

# Turnfahrt 2017

Am frühen morgen des 23. September machten sich 12 mutige Turnerinnen und Turner auf, eine Welt tief in den schweizer Alpen zu entdecken. In Unterkulm gestartet fuhren wir mit dem Car via Brünig – Meiringen – Linnertkirchen zur Talstation Trift am Sustenpass. Dort angekommen wehte uns ein frischer Wind entgegen. Mit dem 6er Gondeli ging's nach oben zur Bergstation und als die grüne Lampe der Gondel aufleuchtete wurde allen klar dass ab jetzt die Beine das einzige Fortbewegungsmittel sein werden.

Langsam aber sicher kämpfte sich die Sonne ins enge Tal und es wurde wärmer. Ein perfekter Tag lag vor uns. Die ersten 400 Höhenmetern bis zur Brücke waren ein gutes Aufwärmen und als diese in Sichtweite kam schoss dem einen oder anderen die erste Ladung Adrenalin ins Blut. 170m lang und 100m über dem Triftwasser hängt dieses imposante Bauwerk. Konzentration war gefragt, bei einigen mehr als bei anderen. Die Belohnung für die erste Challenge folgte auf der anderen Seite in form von Lichtblick und dem verdienten Zmittag.

Gestärkt und Motiviert ging's in die 2. Etappe der Wanderung. Der Weg wurde anspruchsvoller, wir kletterten Leitern hinab, sprangen über wilde Bäche, hielten uns an Ketten fest, wissend dass es auf der rechten Seite 200 Meter hinab ging, zogen uns an Seilen die Felswand hinauf.

Der Gletscher und die Hütte kamen immer näher, aber die Kräfte liessen bei einigen langsam nach. Auf den letzten 100 Höhenmetern wurde ich wahrscheinlich dutzende male verflucht. Aber alle schafften es bis nach oben und die Aussicht und der Stolz es geschafft zu haben zauberte allen wieder ein Lachen ins Gesicht.

Auf 2500 M.ü.M umgeben von einigen der höchsten Gipfel des Landes liegt die Trifthütte. Unter uns der imposante Gletscher. Nicole und Turi empfangen uns mit warmem Tee und auch der Hüttenfuchs zeigte sich. Das wohlverdiente Bier

wurde getrunken und das Risotto zum Nacht war ändgeil. Danach wurden die Karten auf den Tisch gelegt und hohseabe gespielt. Die Kombination von Höhenluft und Hüttenkafi führten noch zu tiefgründigen Diskussionen und einem Blitzlichtgewitter im Zimmer was nicht allen Gästen gefiel.

Die Nacht war kurz, der Morgen weiss. Ja es hatte geschneit. Nach dem Frühstück ging's an den Abstieg. Immer wieder setzte Schnee ein aber wir haben die Schneefallgrenze schnell erreicht und es klarte auf.

Mein Hinweis Tags zuvor man könne den Gletscher knacken hören wurde mit Petflaschen versucht nachzumachen da es scheinbar nicht glaubhaft schien. Bis der Gletscher die Antwort darauf gab und unter lautem grollen ein riesiges Stück Eis abbrach und ins Tal donnerte. Der wohl spektakulärste Anblick unserer Reise.

Der Zeitplan wurde durch den erschwerten Abstieg etwas durcheinander gewirbelt sodass wir etwas zügig zur Windwegghütte aufsteigen mussten. Dafür erntete ich wiederum ziemlich böse Blicke von gewissen. Sorry für das. Nicht alle schafften es in die 2. Hütte. Selina, Marco und Michi machten sich direkt auf zur Bergstation und verpflegten dort. Der Rest stärkte sich an den besten Älplermakaronen der Welt und nahmen dann das letzte Stück Abstieg unter die Füsse.

Geschafft. Jetzt noch mit dem Gondeli runter und das wars. Leider nicht für alle. Dummerweise habe ich mich in der Zeit vertan und es hatte nicht mehr genug platz für alle im Gondeli. 2 mussten laufen...

Marco und Michi stellten sich zur Verfügung und legten zum Schluss noch eine wahnsinns Leistung hin. Die angegebene 2h Wanderung schafften sie in unglaublichen 45 Minuten. Wahnsinn!!

Doch noch alle heil unten angekommen, mein Ziel erreicht.

Danke an Alle die dabei waren.

Es esch super gsi.

Röbi Bär

